

Jahresbericht 2002 der Modellfluggruppe Bassersdorf

Fakten und Gedanken zum Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

Personelles

Die MG Bassersdorf setzte sich im 44. Jahr ihres Bestehens wie folgt zusammen (Stand Dezember 2002):

Obmann:	Heinz Vogler
Stv. Obmann und Junioren-Betreuer:	Klaus Bürki
Aktuar:	Thomas Schartner
Kassier:	Bruno Fedrizzi
Beisitzer:	Johnny Zweifel
Platzwart:	Peter Rüfenacht
Aktive Mitglieder:	43
Junioren:	7

Drei Aktive Mitglieder, sowie ein temporäres Mitglied, haben uns 2002 verlassen; dafür durften wir vier „Neue“ provisorisch in unseren Club aufnehmen, über deren definitive Aufnahme an der GV 2003 entschieden werden kann. Bis Ende November konnte auch unsere Warteliste vollständig abgebaut werden. Der Vorstand hat dem letzten noch darauf verbliebenen Interessenten auf Anfang 2003 eine temporäre Mitgliedschaft ermöglichen können.

Nicht verschwiegen werden soll allerdings, dass sich der Vorstand über das ganze Jahr hinweg immer wieder Gedanken machen musste, wie der Mitgliederbestand in Zukunft gehandhabt werden soll. Wir denken, dass eine fixe Beschränkung auf heute 55 Mitglieder nicht mehr zeitgemäss ist und uns in gewissen Situationen sogar regelrecht Probleme bereiten kann. Ich denke da unter anderem an die „Wildflieger“, welche im Raum Baltenswil vermehrt angetroffen wurden. Diese fliegen eindeutig zu nahe an unserem Platz, was ein nicht abschätzbares Risiko bedeutet. Wir können einem solchen „Wildflieger“ nicht einmal anbieten, in unseren Club zu kommen, da wir ihn, wegen der Mitgliederbeschränkung, nicht aufnehmen könnten. So werden wir demzufolge auch dieses Wildflieger-Problem nicht so einfach in den Griff bekommen. Verboten können wir als Verein diesen Piloten das Fliegen nicht.

An der GV 2003 wird die maximale Mitgliederzahl in unserem Club ein Thema sein müssen. Der Vorstand ist sich allerdings im Moment noch nicht schlüssig, wie ein gangbarer Weg aussehen könnte. Um die „Lösungs-Findung“ und die Diskussion an der GV nicht ins Uferlose abgleiten zu lassen, bitte ich daher jeden von Euch jetzt schon, sich vorgängig Gedanken zu machen, wie wir in naher Zukunft mit unserer Mitgliederbeschränkung umgehen wollen. Der Vorstand möchte nicht im Alleingang einen Vorschlag zu einem so heiklen Thema ausarbeiten ohne Euch Mitglieder mit einzubeziehen. Der Entscheid obliegt ja dann sowieso der Generalversammlung.

Ich möchte Euch in Erinnerung rufen, dass der Vorstand von der Generalversammlung gewählt wurde um die Geschicke des Clubs zu leiten und gegebenenfalls in neue Bahnen zu lenken; er wurde aber auch gewählt, um die Interessen und Bedenken *aller* Club-Mitglieder im Auge zu behalten. Es soll sich jedes Mitglied in seinen Interessen im Vorstand vertreten - und ja nicht etwa übergeben - fühlen. Dies ist mir persönlich ein grosses Anliegen. Wir leben aber auch in einer Demokratie, welche nur funktionieren kann, wenn jeder einen Mehrheitsentscheid akzeptieren kann und sich solidarisch zeigt, auch wenn der Entscheid nicht 100 %ig seinen eigenen Vorstellungen entspricht.

Aktivitäten des Vorstandes

Auch dieses Jahr wurden in total sieben Vorstandssitzungen die laufenden Geschäfte unseres Vereins behandelt. Anfang Jahr beschäftigten uns hauptsächlich die Themen Landumlegungsverfahren und Landkauf, sowie der Flugtag. Die Organisation des Flugtages geschah aber ausschliesslich in den dafür vorgesehenen OK-Sitzungen unter der Leitung des OK-

Präsidenten Klaus Bürki, so dass bei den Vorstandssitzungen den allgemeinen Interessen des Vereins der Vorrang gegeben werden konnte.

Die Zusammenarbeit mit meinen Vorstandskollegen war dieses Jahr wieder sehr angenehm, wenn auch nicht immer ganz einfach. Wir haben sehr angeregte Diskussionen geführt, welche – im Nachhinein betrachtet – immer bis tief in die Nacht gedauert haben. Ich empfinde es aber als sehr wichtig, dass im Vorstand unterschiedliche Standpunkte existieren, welche auch mit Nachdruck vertreten werden. Ebenso wichtig ist es allerdings auch, dass die verschiedenen Meinungen unter den Vorstandsmitgliedern gegenseitig respektiert werden. So ist gewährleistet, dass, wie oben bereits erwähnt, ein möglichst breites Spektrum an Meinungen und Ansichten der Vereinsmitglieder im Vorstand abgedeckt ist und es dem Vorstand so möglich ist, Entscheidungen zu treffen, die dem Willen der Vereinsmitglieder im Grossen und Ganzen entsprechen. Wir sind im Moment ein Team, in dem das - aus meiner Sicht - sehr gut spielt. Wir konnten jedenfalls bei allen Diskussionspunkten immer einen Konsens finden. Ich hoffe, dass ihr als Vereinsmitglieder das auch so seht. Falls nicht, bitte ich Euch inständig darum, dies dem Vorstand mitzuteilen. Für konstruktive Kritik sind wir immer offen; und es ist allemal besser, ein klärendes Gespräch zu führen, als die „Faust im Sack zu machen“ und unzufrieden zu sein.

Finanzielles

Unser Verein steht finanziell nach wie vor auf einem stabilen Fundament. Alle Anschaffungen und Reparaturen während dem laufenden Jahr konnten aus dem Vereinsvermögen beglichen werden.

Mit der Abzahlung unseres Landkredites befinden wir uns auf Kurs. Wir werden voraussichtlich im Jahr 2004 den Kredit abbezahlt haben.

Den Flugtag mussten wir in Folge des schlechten Wetters und der ausbleibenden Zuschauer leider mit einem Defizit abschliessen. Wir wurden jedoch von der Region 5 mit einem einmaligen Betrag von CHF 500.- unterstützt, wovon CHF 200.- unsere Auslagen für das Sicherheitsnetz decken, so dass sich das Defizit schlussendlich in erträglichen Grenzen hielt.

Die Details über die finanzielle Lage unseres Vereins werden Euch an der nächsten GV ausführlich erläutert.

Auch dem bevorstehenden Landkauf können wir finanziell gelassen entgegen blicken. Anlässlich der ausserordentlichen GV „Landkauf“ am 28. März dieses Jahres war interessanterweise nicht der Landkauf als solcher in Frage gestellt, sondern vielmehr das Finanzierungsmodell. Aber auch hier haben wir nach langem Debattieren eine, wie ich meine, für alle zufriedenstellende Lösung gefunden.

Infrastruktur

Um gleich beim Landkauf zu bleiben: Seit der ausserordentlichen GV ist eigentlich nichts mehr gelaufen. Wir haben der Landumlegungs-Genossenschaft unseren Entscheid mitgeteilt und wurden daraufhin gebeten nun einfach ´mal abzuwarten, wir würden bei Gelegenheit über die nächsten Schritte informiert. Ich traute der Ruhe allerdings nicht so ganz und habe mich in regelmässigen Abständen beim zuständigen Ingenieurbüro über den Stand der Dinge erkundigt. Leider sind (Stand Dezember 2002) immer noch Einsprachen hängig, so dass wir in dieser Sache noch nicht weitergekommen sind. Das Ingenieurbüro ist aber nach wie vor positiver Dinge, dass wir das Land werden kaufen können. Wenn das ganze Verfahren im nächsten Jahr abgeschlossen werden könnte, würde der Besitzantritt auf Anfang September 2003 erfolgen. Das Wegenetz wird hingegen bereits diesen Winter saniert und ausgebaut werden. Es ist also anzunehmen, dass der Bau des Weges entlang dem kleinen Wäldchen und entlang der Piste in nächster Zeit in Angriff genommen wird. Ich bitte Euch, bei eventuellen Behinderungen und Unannehmlichkeiten, die durch die Bauarbeiten auftreten können, etwas Toleranz zu zeigen. Im Speziellen denke ich an eventuelle Wegsperrungen, welche unbedingt zu beachten sind.

In diesem Jahr haben wir das erste Mal in unserer Vereinsgeschichte im Frühjahr eine organisierte „Platz-Butzete“ durchgeführt. Unter der kundigen Leitung von Peter, unserem Platzwart, haben wir einen Teil der Hecke (zu Anschauungszwecken) gepflanzt, den Rasen vertikutiert, Abfälle eingesammelt, beide Kisten gereinigt, die Piste „entmoost“, usw. Erfreulich war, dass ca. 20 Mitglieder an diesem Anlass teilgenommen haben. Ich werte diese „Platz-Butzete“ als

vollen Erfolg und möchte sie als festen Punkt in unser Jahresprogramm aufnehmen. Auch soll dieser Anlass als eine gewisse Wertschätzung für die Arbeit, die Peter das ganze Jahr hindurch für unseren Platz leistet, angesehen werden. Wir wissen ja alle, dass sich Peter niemals beklagen würde, dass es ihm zu viel wird und dass er um Unterstützung froh wäre. An einem solchen Anlass können wir ihn doch ein bisschen entlasten und ev. auch Arbeiten ausführen, welche er unter Umständen nicht so gerne macht oder alleine nicht ausführen kann. Ich bitte Euch bei dieser Gelegenheit, Euch wieder einmal zu vergegenwärtigen, was Peter eigentlich so leistet, und vor allem, dies nicht als selbstverständlich zu betrachten. Ich denke, jeder kann und soll das Jahr hindurch seinen eigenen kleinen Beitrag leisten um Peter etwas zu entlasten, indem er dem Platz die nötige Sorgfalt zukommen lässt, ihn stets aufgeräumt hinterlässt aber auch einmal ein „Papierchen, das nicht von ihm ist“ aufhebt und entsorgt. Unser Platz ist die Visitenkarte unseres Vereins und je besser wir den Gerstenacher in Schuss halten, umso kleiner werden ev. Angriffsflächen gegen unseren Verein. Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Segelflug-Hänge in Embrach und Lufingen.

Aus „technischer Sicht“ haben wir dieses Jahr Glück gehabt. Ausser den üblichen Servicearbeiten an unseren Maschinen ist nichts Aussergewöhnliches angefallen. Ausser vielleicht das Schleppkupplungs-Servo an unserem Schlepper, das ausgewechselt werden musste.

Anlässe und Wettbewerbe

Der Höhepunkt des Vereinsjahres 2002 war sicher unser Flugtag, den wir gemeinsam organisieren und durchführen durften. Die folgenden Zeilen verdanke ich unserem OK-Präsidenten Klaus Bürki:

Flugtage Bassi 31. 8./1. 9 2002, Resümee

Es sind nun schon 3 Monate seit unseren 2 Flugtagen vergangen; genug Zeit, um sich im Nachhinein ein paar Gedanken darüber zu machen: Mir als Initiant war schon vor der Abstimmung (GV 02) bewusst, dass unser Klub nicht als Ganzes hinter diesem Projekt stehen wird. Deshalb hoffte ich, dass es bei der Abstimmung nicht zu einer Pattsituation kommen würde. Froh über eine einigermaßen klare Zusage des Klubs (19 : 11 Stimmen für das Projekt), beschlossen wir im neugegründeten OK die reizvolle Aufgabe anzupacken und mit dem Organisieren zu beginnen. Ein paar Vorarbeiten waren ja schon geleistet. Wir wussten z.B. dass die Familie Looser und die Gemeinde Bassersdorf unserem Vorhaben positiv gegenüberstanden. Als sich dann in den nächsten Wochen über 20 Klubmitglieder als Helfer zur Verfügung stellten und wir noch ein paar klubexterne Helfer verpflichten konnten, war die technische Machbarkeit des Vorhabens gesichert. Ich habe erlebt, wie in unserem Klub durch dieses Projekt wieder mehr Kameradschaft entstanden ist. Eine Herausforderung mit einem Ziel vor Augen trägt offenbar dazu bei, eine Gruppe von Leuten wieder etwas mehr zu einer Gemeinschaft werden zu lassen. Was mich besonders daran gefreut hat ist, dass viele bei der Abstimmung ablehnende Mitglieder nachher tatkräftig mitgeholfen haben, unsere beiden Flugtage zu einem guten Ende zu bringen. Trotzdem – wo gearbeitet wird, passieren Fehler; und wenn man so etwas zum ersten Mal macht, sind es deren etliche. Einige dieser Fehler, die wir übrigens im OK an einer „Manöverkritik“ besprochen haben, möchte ich hier erwähnen: Da wir bei den Helfern nicht genau über ihre Fähigkeiten im Bild waren, kam es zum Teil zu Falschbelegungen: So musste dann Dieter als der einzige versierte Grillkünstler fast den ganzen Sonntag hinter dem Grill verbringen. Sorry Dieter. Das Flugprogramm konnte nur durch die hohe Improvisationsfähigkeit und den Topeinsatz der beiden Zuständigen Ueli und Noldi so gestaltet werden, dass es für die Zuschauer ein Genuss war. Es gab auch einige Stimmen, die uns vorwarfen, wir hätten nicht genug Public Relations gemacht. Da haben wir vielleicht tatsächlich am falschen Ort gespart.

Wie wurden nun diese Flugtage von aussen (Gäste, Gastpiloten, Behörden) erlebt: Leider hat uns das Wetter sprichwörtlich verarscht: Von einer sehr guten Prognose blieb nur ein halbbatziger Samstag und ein ziemlich verregneter Sonntag übrig. Von den Gastpiloten wurde uns durchwegs eine gute Kritik ausgestellt. Vor Allem wurde der technische Ablauf als recht professionell gewürdigt. Dazu möchte ich nur noch sagen, dass das fast vollständige Erscheinen der eingeladenen Gastpiloten trotz Hudelwetter vom OK auch als professionelle Haltung gewürdigt wurde. Trotz schlechten Wetters

kamen doch einige Besucher und den meisten scheint's trotzdem gefallen zu haben. Einige blieben jedenfalls längere Zeit und das macht man ja nur, wenn es einem gefällt und die Beiz etwas zu bieten hat. So hat sich auch unsere anfängliche Angst, ein grösseres Defizit einzufahren, mit der Zeit gelegt. Von den Behörden (Gemeinde Bassersdorf) haben wir bisher noch kein Feedback (auch kein negatives). Überhaupt hat es zu diesem Anlass keine einzige Reklamation gegeben.

Bü, 27. 11. 02

Klaus war es auch, der sich dieses Jahr wieder hervorragend unserer Junioren angenommen hat. Mit bewundernswerter Hingabe kümmert er sich jeweils um all die Problemchen, Sorgen und Ängste unserer Jüngsten – mindestens was die Modellfliegerei angeht – und steht ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Die Arbeit von Klaus soll hier auch einmal speziell erwähnt werden, denn er hat sicher ein sehr anstrengendes Jahr hinter sich. Neben seiner Tätigkeit im Vorstand und als OK-Präsident des Flugtages war er es auch, der wieder unsere Junioren-Standard-Events wie Hot-Dog-Tag und Junioren-Flugwoche für unseren Nachwuchs organisiert und durchgeführt hat. So ganz nebenbei hat er mit den Junioren im Winter auch noch ein Staffel-Seminar durchgeführt und darauf aufbauend ein Flugprogramm für den Flugtag eingeübt, was zeitlich sicherlich nicht zu unterschätzen ist. Ich denke aber, es war für Klaus auch ein erfülltes und befriedigendes Jahr, zu sehen, dass sein Engagement Früchte trägt, dass das, was er anpackt zum Erfolg führt und im Verein auch geschätzt wird. Wir dürfen es ihm aber ruhig auch sagen.....! Etwa 20% unserer Mitglieder sind Junioren. Und es sind zum grössten Teil aktive Junioren, d.h. sie kommen auf den Platz und fliegen. Kaum einer von ihnen hat in den letzten Jahren unseren Club verlassen. Dies zeigt doch, dass die Betreuung stimmt und dass sie sich bei uns wohl fühlen. Es ist ausserordentlich wichtig, dass sich jemand um den Nachwuchs kümmert, denn es ist der heutige Nachwuchs, der sich einmal um die Geschicke des Vereins kümmern müssen. Und es ist beruhigend zu wissen, dass der Nachwuchs da ist und damit die Zukunft des Vereins eigentlich gesichert sein müsste. Klaus trägt dazu einen nicht unwesentlichen Teil bei.

Wir haben wieder jemanden, der sich auf nationaler Ebene wettbewerbsmässig betätigt ! Bruno Fedrizzi konnte den Swiss Acro Cup in der Espoir-Klasse für sich entscheiden. Herzliche Gratulation.

Am alljährlichen Bassersdorfer Chlausmärt haben wir traditionsgemäss wieder unseren Raclette-Stand aufgebaut. Leider war das Interesse unserer Mitglieder an einer Mithilfe dieses Jahr etwas bescheiden. Eigentlich schade, denn es ist jedes Jahr ein gelungener Anlass, der Spass macht und nicht zuletzt auch einen beträchtlichen Betrag in unsere Vereinskasse bringt. Es müssen ja nicht immer die gleichen sein, die sich dafür engagieren....

Zum ebenfalls schon traditionellen Chlaus-Höck haben wir uns am 6. Dezember getroffen. Marcel, Thomas und Bruno haben dieses Jahr die Organisation übernommen. Bei einem feinen Fondue Chinoise und gutem Wein haben wir so das Jahr ausklingen lassen. Es war ein Genuss und ich glaube es hat allen Anwesenden Spass gemacht. Der Dank der Anwesenden gebührt den Organisatoren und allen Helfern.

Ausblick

Wir sind vom Primarschulhaus Steinlig in Bassersdorf angefragt worden, ob wir uns an einem Projekttag im April 2003 beteiligen würden, an dem es darum geht, den Schülern die Vereine der Gemeinde vorzustellen. Im Vorstand haben wir beschlossen, die Sache zu unterstützen. Bruno und ich haben Anfang Oktober an einem „kick-off Meeting“ teilgenommen. Mal sehen, was daraus wird. Uns im Vorstand ging es nicht in erster Linie darum, möglichst viele Schüler für unseren Verein zu werben - wir könnten sie im Moment sowieso nicht aufnehmen; das haben wir auch deutlich zum Ausdruck gebracht – uns ging es insgeheim viel mehr darum, unseren Verein in der Gemeinde etwas bekannter zu machen und zu zeigen, dass auch wir uns aktiv um ein attraktives Freizeitangebot bemühen. Es kann durchaus sein, dass wir im nächsten Jahr auf den Goodwill der Gemeinde angewiesen sein werden, wenn es darum geht, ob wir das Landstück für unseren Platz erwerben dürfen. Einen Verein, den man kennt und der sich in die Vereinskultur integriert, hat dabei sicherlich bessere Chancen erhört zu werden als ein „hinterwäldler“-Club von dem man knapp weiss, dass er existiert. Ich zähle hier auf eure Unterstützung. Helfer für den Projekttag sind natürlich herzlich willkommen.

Mir sind dieses Jahr die vermehrt geführten Diskussionen über die auf unserem Platz eingesetzten Schalldämpfer aufgefallen. Es ging dabei hauptsächlich um die „Original OS-Dämpfer“, die einigen von uns als zu laut erscheinen. Diskussionen an sich wären eigentlich begrüssenswert, da so neue Lösungen gefunden werden können. Nur zeichnet sich hier im Moment leider kein gangbarer Weg ab. Fakt ist aber, dass die OS-Dämpfer, so wie sie geflogen werden, unserem Flugplatzreglement entsprechen und deshalb auch akzeptiert werden sollen. Ich bitte euch daher, hier in nächster Zeit etwas Toleranz zu zeigen und vor allem möchte ich einigen Mitgliedern ans Herz legen, zuerst vor der eigenen Haustür zu kehren. Wir werden das Thema im nächsten Jahr gemeinsam angehen müssen. Im Vorstand hoffen wir auf eure konstruktive Mithilfe.

Für die Zukunft unserer Modellfluggruppe wünsche ich mir nun zum Schluss, dass wir das Landstück zugesprochen bekommen, das wir im Auge haben, damit wir unseren schönen Platz in seiner jetzigen Form und Grösse weiter betreiben können. Weiter würde mich freuen, wenn wir den Zusammenhalt in der Gruppe durch gemeinsam organisierte Anlässe weiter intensivieren könnten. Es muss ja nicht jedes Jahr *ein* Riesen-Event sein, ich denke da viel mehr an verschiedene kleinere, vereinsinterne „Sack-Hüpfen“-Wettbewerbe an denen jeder teilnehmen kann, der Lust hat, und an gemütliche Grillabende auf dem Platz, an denen so richtig schön „Benzin geredet“ werden kann – und nicht zuletzt wünsche ich uns allen eine erfolgreiche, sonnige, bruchfreie und vor allem unfallfreie Saison 2003.

Uetliburg, Im Dezember 2002

Euer Obmann

Heinz